

Volkshochschule bietet mehr Sport als Sprachen

Lanzenhäusern Die Volkshochschule Schwarzenburg feiert heuer das 50-Jahr-Jubiläum. Präsident Hans Künzler schaut zurück und stellt fest: Anders als früher ist Fitness gefragter als Bildung.

Laura Fehlmann 26.08.2015



Mit Herzblut: Hans Künzler engagierte sich stark für die Volkshochschule Schwarzenburg.
Bild: Susanne Keller

«Bildung für alle»: Das ist, oder vielmehr war die Devise bei der Gründung der Volkshochschulen in der Schweiz. Nach dem Vorbild Dänemarks wollte man allen die Möglichkeit bieten, Mathematik, Geschichte und Sprachen zu lernen.

Dementsprechend war das Angebot der **Volkshochschule (VHS) Schwarzenburg** geprägt, auch noch vor 18 Jahren, als Hans Künzler das Präsidium übernahm.

Der heute 76-jährige gebürtige Appenzeller arbeitete bei der SBB, wo er auch Kurse erteilte. Diese Erfahrung bewog ihn, das VHS-Präsidium zu übernehmen. «Seither hat sich natürlich viel verändert. Heute hat Sport Vorrang», sagt Hans Künzler, der selber Wanderungen für Senioren und Stadtführungen in Bern und Freiburg anbietet.

Männer in der Minderheit

Tatsächlich: Sport schwingt weit obenaus: 56 Aquafit-Kurse finden in der VHS jährlich statt, nur einer für Männer. Das Interesse an Salsa-Tanzkursen nimmt ab, dafür gibt es Bodyforming und andere Fitnessstunden – Angebote, die vorwiegend Frauen nutzen und die mit einem Kinderhütedienst gekoppelt sind.

Von den 1095 Kursbesuchern im letzten Jahr waren 928 weiblich. Künzler führt dies darauf zurück, dass Frauen mehr Freizeit haben und eine Mehrheit der Männer auswärts arbeitet. «Vielleicht besuchen sie auch berufliche Weiterbildungen und haben dann keine Lust, auch noch in der Freizeit Weiterbildung zu betreiben?», vermutet er.

Die einzige Ausnahme bilden die Kochkurse für Männer. «Die sind sehr beliebt.» Aber da gehe es wohl eher um Geselligkeit und Genuss. Denn Kurse, in denen Männer Alltagsrezepte hätten lernen können, scheiterten am Desinteresse des starken Geschlechts.

Rücktritt im Frühling

Die VHS feiert in diesem Jahr mit verschiedenen Anlässen ihr 50-jähriges Bestehen. 2016 legt Hans Künzler das Präsidium nieder. «Die Nachfolge ist auf guten Wegen», sagt er. Namen nennt er noch keinen.

Er freut sich jetzt auf eine etwas ruhigere Zeit, die er zum Reisen und für den Besuch kultureller Anlässe nutzen will. Auch Freundschaften, Haushalt und Garten wollen gepflegt sein. «Vor allem Freundschaften sind mir wichtig.» (Berner Zeitung)

Erstellt: 26.08.2015, 08:57 Uhr